

# **Diese Karten erklären den Nahostkonflikt**

## **Israel und Palastinenser im Krieg.**

### **Um die jüngste Eskalation zu verstehen, hilft ein Blick in die Vergangenheit.**

Yannick Wiget, Patrick Vogeli, Dominik Balmer und Dariush Mehdiaraghi

Sowohl für das Judentum als auch für den Islam und das Christentum besitzt die Region Palästina eine besondere Bedeutung. Gemäss der hebräischen Bibel leben hier bereits ab 3300 v. Chr. jüdische Stämme. Zudem soll hier um 1000 v. Chr. das biblische Israel König Davids und Salomons liegen. Ihren heutigen Anspruch auf das Gelobte Land begründen die Juden unter anderem mit dieser religiösen Komponente.

Historische Belege aus dieser Zeit gibt es wenige. Sicher ist:

Nach wechselnden Herrschaften wird Palästina 63 v. Chr. Teil des Römischen Reiches. Viele ansässige Juden werden vertrieben.

Erst im 7. Jahrhundert breitet sich der Islam von der Arabischen Halbinsel über die Region aus. 638 n. Chr. erobern die Muslime Jerusalem. Seit dieser Zeit gibt es neben einer jüdischen und einer christlichen auch eine muslimische Präsenz in Palästina.

Ende des 19. Jahrhunderts nimmt in Osteuropa der Antisemitismus zu. Gleichzeitig wird die politische Bewegung des Zionismus begründet, welche die Schaffung eines jüdischen Staates anstrebt. In der Folge ziehen immer mehr Juden ins Gelobte Land.

1917 anerkennt Grossbritannien mit der Balfour-Deklaration das Ziel des Zionismus, in Palästina eine «nationale Heimstätte» des jüdischen Volkes zu errichten. Im Ersten Weltkrieg erobern die Briten die Region und machen sie 1922 zu ihrem Mandatsgebiet.

Während dessen geht die jüdische Besiedlung Palästinas weiter, auch wegen der Verfolgung durch die Nationalsozialisten. 1945 machen Juden etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung aus und besitzen immer mehr Land - wenn auch deutlich weniger als die Araber. Ein grosser Teil des Landes ist zudem öffentlich, gehört also niemandem.

#### **Die Briten sind überfordert**

In der Folge kommt es wiederholt zu Konflikten zwischen der arabischen Bevölkerung und den

Einwanderern. Die Briten sind überfordert und übergeben das Problem an die neu gegründete UNO. Diese beendet 1947 das britische Mandat und will das Land in einen Staat für Juden und einen für Araber aufteilen, wobei Letzterer 43 Prozent der Landfläche einnehmen soll. Die Araber stellen jedoch die Mehrheitsbevölkerung und lehnen die Zweistaatenlösung der UNO ab. Die Juden sind mit dem Plan einverstanden. Nachdem Grossbritannien alle

Truppen evakuiert und seinen Rückzug abgeschlossen hat, proklamiert der spätere Ministerpräsident David Ben-Gurion am 14. Mai 1948 den Staat Israel.

Die Arabische Liga interveniert. Doch Israel kann die Truppen aus Ägypten, Transjordanien und weiteren Ländern im ersten Palästinakrieg besiegen und sein Staatsgebiet vergrössern. Es kontrolliert 1949 deutlich mehr Land als im UNO-Teilungsplan vorgesehen.

Für die Palästinenserinnen und Palästinenser endet der Krieg in der Nakba (arabisch: Katastrophe). Schätzungsweise 700'000 werden zum Teil gewaltsam vertrieben. Insgesamt werden etwa 70 Prozent des Landes, das in arabischem Besitz war, enteignet und für den Bau jüdischer Siedlungen zur Verfügung gestellt. Denn immer mehr Jüdinnen und Juden zieht es nun hierher. Nicht nur, weil sie das Land als ihre Heimstätte betrachten, sondern auch, weil viele verfolgt werden, gerade in arabischen Ländern.

#### **In ständiger Angst**

1956 eskaliert der Konflikt mit Ägypten, das die Meerenge von Tiran für israelische Schiffe blockiert und die Kontrolle über den Suezkanal übernimmt, der wichtig für die Erdölversorgung westlicher Länder ist. Frankreich, Grossbritannien und Israel spannen zusammen und besetzen ägyptische Gebiete, ziehen sich auf internationalen Druck aber wieder zurück.

1967 sperrt Ägypten erneut die Meerenge von Tiran und marschiert mit seiner Armee an der Grenze zu Israel auf. Dieses reagiert mit einem Präventivschlag gegen Ägypten und seine

# Diese Karten erklären den Nahostkonflikt

## Israel und Palastinenser im Krieg.

### Um die jüngste Eskalation zu verstehen, hilft ein Blick in die Vergangenheit.

Verbündeten und erobert im Sechstagekrieg (5. bis 10. Juni 1967) die syrischen Golanhöhen, das Westjordanland mit Ostjerusalem, den Gazastreifen und die ägyptische Sinai-Halbinsel. Kurz darauf erklärt Israel Ostjerusalem sowie die angrenzenden Landstriche des Westjordanlands zu seinem Staatsgebiet und beginnt mit dem Bau jüdischer Siedlungen. Es ist eine schleichende Annexion, die den Konflikt bis heute prägt.

Ägypten und Syrien wollen die verlorenen Gebiete zurückholen und greifen am 6. Oktober 1973, dem höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur, Israel an. Sie scheitern, es kommt zum Waffenstillstand. Und zumindest mit Ägypten zum Frieden. Israel gibt dafür den gesamten Sinai zurück, kontrolliert aber weiterhin die Golanhöhen, das Westjordanland und den Gazastreifen.

Das Versprechen, den Palästinensern mehr Autonomie zu gewähren, hält Israel nicht ein. Unter Yassir Arafat verübt die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) wiederholt

sich erstmals gegenseitig, und die Palästinenser erhalten in Teilen des Gazastreifens und des Westjordanlands volle Kontrolle.

Doch die Verhandlungen werden abgebrochen. Während der zweiten Intifada ab 2000 verüben Palästinenser Selbstmordattentate. Israel beginnt mit dem Bau einer Sicherheitsmauer im Westjordanland. Trotzdem vervielfacht sich die Zahl der überlebenden israelischen Siedler.

2005 zieht sich die israelische Armee ganz aus dem Gazastreifen zurück und riegelt ihn zum Schutz vor Angriffen immer stärker ab, wodurch die dort lebende Bevölkerung verarmt. Das spielt der Hamas in die Karten, die 2006 bei den Wahlen im Gazastreifen die Macht übernimmt.

Die radikalislamische Organisation bestreitet das Existenzrecht des jüdischen Staates und liefert sich seither regelmässig Auseinandersetzungen mit Israel- doch keine ist so verheerend wie die jüngste Eskalation.

Die vollständige Version finden Sie auf unserer

#### UNO-Teilungsplan von 1947

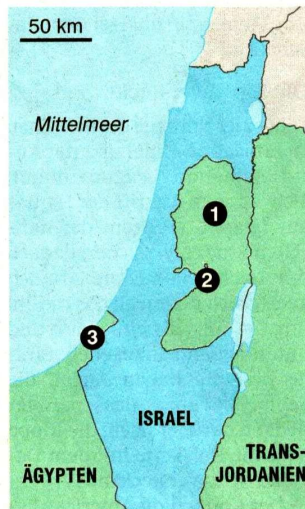
Teilung in einen jüdischen und einen arabischen Staat.



1 Jerusalem: internationale Zone

#### Erster Palästinakrieg 1949

Israel geht als Sieger hervor und vergrößert sein Staatsgebiet.



- 1 Das Westjordanland wird von Transjordanien kontrolliert.
- 2 Westjerusalem wird von Israel kontrolliert, der Osten der Stadt von Transjordanien.
- 3 Der Gazastreifen wird von Ägypten kontrolliert.

Grafik: dme, wig, pvo, mrue / Quellen: UNO, «Geo Magazin», Bundeszentrale für politische Bildung, OCHA, Peacenow

#### Siedler im Westjordanland 2023

Heute leben fast 3 Millionen Palästinenser im Westjordanland und mehr als 450'000 Israelis (ohne Ostjerusalem), Stand: 10.11.2023.



Terrorangriffe. Hoffnung gibt es 1993 mit dem Oslo-Abkommen. Israel und die PLO anerkennen

Website.



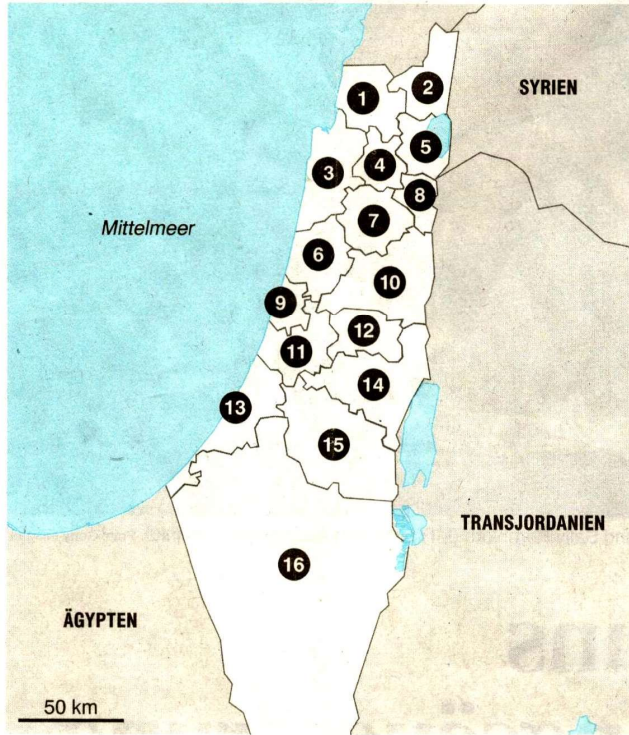
# Diese Karten erklären den Nahostkonflikt

## Israel und Palastinenser im Krieg.

### Um die jüngste Eskalation zu verstehen, hilft ein Blick in die Vergangenheit.

#### Besiedlung von Palästina

1945 ist Palästina von Arabern und Juden besiedelt – den Grossteil des Landes besitzt aber niemand.

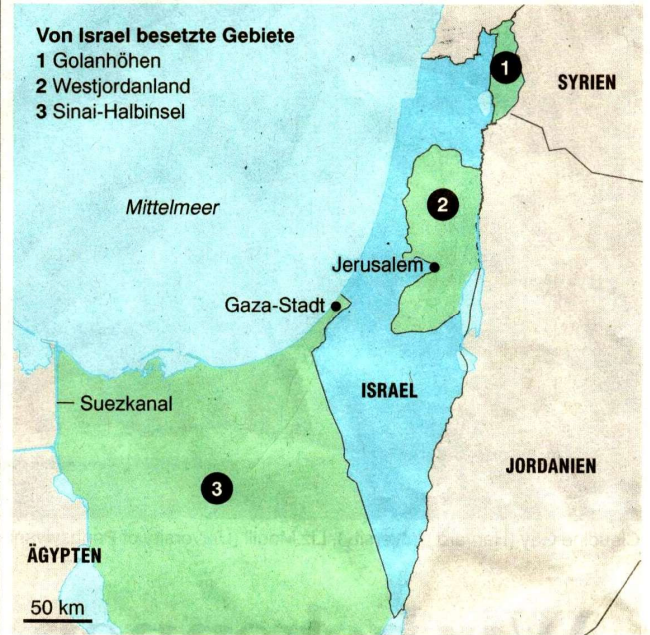


in Prozent (gerundet) ■ jüdisch ■ öffentlich ■ arabisch

Nummer	Ort	jüdisch (%)	öffentlich (%)	arabisch (%)
1	Acre	10		87
2	Safed	18	14	68
3	Haifa	35	23	42
4	Nazareth	28	20	52
5	Tiberias	38	11	51
6	Tulkarm	17	5	78
7	Jenin	16		84
8	Beisan	34	22	44
9	Jaffa	39	14	47
10	Nablus	13		87
11	Ramle	14	9	77
12	Ramallah			99
13	Gaza		21	75
14	Jerusalem	14		84
15	Hebron	4		96
16	Beersheba		85	15

#### Sechstagekrieg 1967

Israel besiegt im Sechstagekrieg die arabischen Staaten Ägypten, Jordanien und Syrien.



#### Von Israel besetzte Gebiete

- 1 Golanhöhen
- 2 Westjordanland
- 3 Sinai-Halbinsel

#### 1979 gibt Israel die Sinai-Halbinsel zurück

Die Sinai-Halbinsel geht an Ägypten zurück, der Gazastreifen, das Westjordanland und die Golanhöhen bleiben weiterhin besetzt.



#### Weiterhin von Israel besetzt

- 1 Golanhöhen
- 2 Westjordanland
- 3 Gazastreifen

#### Zurückgegeben

- 4 Sinai-Halbinsel